



# Pfarrblatt Heiligenberg



**WEIHNACHTEN**

**2023/ Nr. 84**



**„Öffne dein Herz und lass dich berühren!“**

<https://dioezese-linz.at/Heiligenberg>

## Advent und Weihnachten: sich berühren lassen...



**Pfarrprovisor**

KonsR. Mag. Johann  
Padinger

„Das Kind  
in der  
Futterkrippe  
„berührt“  
unser  
Herz ...“

Johann Padinger

Nicht nur dort, wo Hände dabei sind, findet Berührung statt. Es gibt viele Arten von Berührungen. Eine besondere Weise der Berührung kommt von religiösen Motiven. Die Advent- und Weihnachtszeit ist voll davon:

- Die kleine Kerze am Adventkranz „berührt“ im verdunkelten Raum unsere Augen, wie es vergleichsweise keine einzige elektrische Lichtquelle zustande bringen kann.

- Der Gruß des Engels an Maria bei der Verheißung der Geburt Jesu „berührt“ auf geheimnisvolle Weise unsere Ohren. Am 8. Dezember hören wir es in der Kirche jedes Jahr wieder: „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“

- Das Kind in der Futterkrippe „berührt“ unser Herz und lässt es „höher“ schlagen.

- Die Engelschöre über dem Stall der Heiligen Nacht „rühren“ an unserer Friedenssehnsucht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“, singen sie in eine vom Unfrieden geplagte Menschheit hinein.

- Die vor dem Kind knienden Weisen aus dem Morgenland mit ihren kostbaren Gaben in den Händen „rühren“ an unsere Lebenseinstellung, und wir fragen uns: Vielleicht steckt hinter dieser Welt doch viel mehr als

wir an zusammengerafften Reichtümern gerade in Händen halten?

Der Glaubende lässt sich von alledem jedes Jahr wieder und neu berühren. Dabei braucht er sich keineswegs sentimental bei Advent- und Weihnachtsmärkten „aufpu(n)tschen“ lassen. Diese Art von „Berührungen“ sind viel mehr als ein paar primitive Gefühlsregungen. Sie entstammen der uralten Erfahrung der Menschheit, dass es eine Begegnung zwischen dem begrenzten Geschöpf und seinem ewigen Schöpfer gibt. Diese Begegnungen haben die Menschen immer als innere Berührtheit durch das Unendliche erlebt. Voraussetzung für solche Berührungen ist jedoch, dass ich wie bei jeder anderen Berührung auch, bereit bin mich berühren zu lassen. Gott „grabscht“ niemanden an. Er nähert sich nur dem für seine Berührung offen gewordenen Menschen.

Advent- und Weihnachtszeit sind uns im Glauben geschenkte Zeiten, nicht damit sich noch mehr rührt als sonst während des Jahres, sondern damit sich einmal mehr in uns rührt als an den vielen anderen Tagen das ganze Jahr über. Also: Lassen wir uns berühren ...

Hans Padinger, Pfarrprovisor von Heiligenberg

## Zum Thema...

# Öffne dein Herz und lass dich berühren

Wir freuen uns, euch mit diesem Pfarrblatt für die Advents- und Weihnachtszeit wieder interessante Berichte und wertvolle Termine vorlegen zu können.

„Öffne dein Herz und lass dich berühren“, Jesus kommt als Christuskind zu uns und will damit unsere Herzen berühren. Bin ich bereit dafür? Lasse ich Jesus in mein Herz und „integriere“ ich ihn in all mein Denken und mein Tun? Bis vor wenigen Tagen war ich davon überzeugt, in meinem Glauben schon so weit gewachsen zu sein, Jesus Christus viel Raum in meinem Leben zu geben. Heute weiß ich, dass das nicht genug ist.

Ich war vor ein paar Tagen zu einer Hochzeit in Namibia eingeladen, irgendwo im Nirgendwo. In einem kleinen Dorf in der Weite des Landes, inmitten von Sand, Staub und Wüste. Die kirchliche Trauung dauerte knapp 3 Stunden bei Temperaturen um 40 Grad. Mit Freude hat der Priester das Brautpaar getraut, hinterher haben Familie und Freunde persönliche Wünsche an das

Brautpaar vorgetragen, und immer beginnend und endend mit den Worten „God first“, also Gott zuerst. Was immer ihr auch macht, stellt Gott an eure erste Stelle war die Botschaft an das Brautpaar.

Das hat mich beeindruckt! Ich stellte für mich fest, dass in unseren Breiten bei vielen Feierlichkeiten oftmals die „Rahmenbedingungen“ den größten Stellenwert einnehmen, dass die Kleidung perfekt ist, dass die Fotos schön werden, und der christliche Aspekt aus traditionellen Gründen wahrgenommen wird. Aber der Sinn dahinter „God first“ ist ins Hintertreffen geraten. Da können wir tatsächlich von den afrikanischen Völkern noch etwas lernen, ich habe es erlebt!

Ich wünsche mir und euch, dass wir im Glauben weiter wachsen und Gott wieder an die erste Stelle stellen. Weihnachten ist eine gute Gelegenheit, sich das wieder einmal bewusst zu machen!

Monika Fattinger

*„Lasse ich  
Jesus in  
mein Herz  
und  
„integriere“  
ich ihn in  
all mein  
Denken und  
mein Tun?“*

Monika Fattinger



*Der Pfarrgemeinderat Heiligenberg  
wünscht ein friedvolles  
Weihnachtsfest und ein gesegnetes  
neues Jahr 2024!*



## Vielen herzlichen Dank...

- **Danke** an Franz Maurer für die Birken zu Fronleichnam, sowie das Aufstellen und Wegräumen durch Franz Maurer, Rudi Saxinger und Franz Dor-netshumer.
- **Danke** an Kurt und Johanna Dieplinger – wir bekommen auch heuer wieder die Christbäume von ihnen.
- Was wären unsere kirchlichen Feste ohne unsere Vereine und Gemeinschaften? Wie schön und festlich sind Ostern, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Erstkommunion, Firmung, das Erntedankfest, Allerheiligen und die Weihnachtszeit, weil sie durch **Musikkapelle, Kirchenchor, Feuerwehr, Goldhaubengruppe und die Ministrantinnen und Ministranten** einen festlichen Rahmen bekommen!



Es ist ein unschätzbare Wert für unsere Pfarre und nicht selbstverständlich!

**Allen gilt unser aufrichtiger Dank** – auch für das gute Miteinander, das wir haben!

### Das neue Buch von Margit Sandberger

#### „In da stadn Zeit... gibts vü zum Erzähln“

ist wie ein Adventkalender mit 25 „Gedanknfensterl“ aufgebaut.

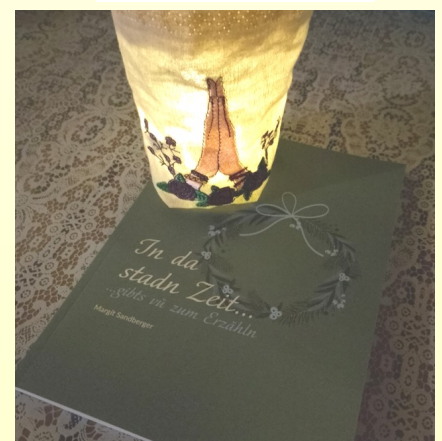
Mit dem QR-Code bzw. mit dem Link

<https://tuerchen.app/C9GdR3HfxuWBFIKG>

kann man ab 1. Dezember den Online-Advent-kalender öffnen.

**Margit Sandberger wird die Advent-Andacht der KFB am Dienstag, den 12. Dezember um 19:30 Uhr im Pfarrhof mit Texten und Liedern aus dem Buch umrahmen.**

Das Buch ist bei Margit Sandberger, auf dem Gemeindeamt und ab Ende November im Thalia Grieskirchen erhältlich. Es kostet 17,50 Euro, wobei wieder 1 Euro pro Buch an die „Rollenden Engel“ geht.



#### Impressum:

Inhaber und Herausgeber: PGR Heiligenberg

Schulstraße 6, 4733 Heiligenberg

Redaktion: Pfarrblattteam (Maier Karin, Monika Fattinger, Anni Roiter)

Gestaltung und Layout: Karin Maier

Kontakt: [pfarre-heiligenberg@dioezese-linz.at](mailto:pfarre-heiligenberg@dioezese-linz.at)

Homepage: <https://dioezese-linz.at/Heiligenberg>



## Erntedankfest 2023

Am 17. Sept. feierten wir unser Erntedankfest und im Anschluss das Pfarrfest. Es waren uns ein blauer Himmel und strahlender Sonnenschein beschert. Musikkapelle, Feuerwehr und Goldhaubengruppe, Vertreter der Gemeinde, die Jubelpaare, Andlinger:innen und Schörgendorfer:innen mit der Erntekrone und den Erntegaben, die Jubelpaare, Ministrant:innen, Fahnenträger und unser Herr Pfarrer Padinger, der Kirchenchor, sowie viele Kirchenbesucher und -besucherinnen trugen durch ihre Anwesenheit und durch die verschiedenen Talente wieder zu einem würdigen und schönen Fest bei und gaben Gott die Ehre für eine gute Ernte, aber auch für viel Gutes in unserem Leben.



Strahlender Sonnenschein beim Binden der Erntekrone...



Ein herzliches Dankeschön an Monika und Hans Steinbock (kfb und KMB) für die Ehrung der Jubelpaare und an Greti Dornetshumer für die kunstvoll verzierten Jubiläumskerzen!



Unsere Jubelpaare beim Erntedankfest ...



## Pfarrfest

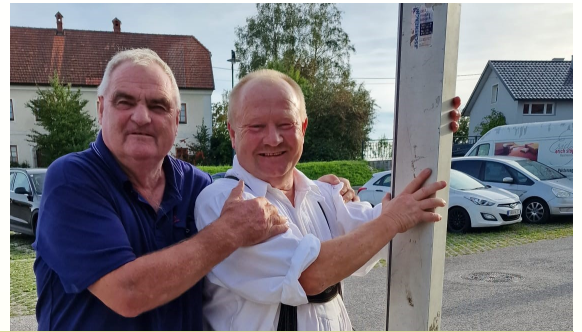
Hier gilt der Feuerwehr ein großes DANKE, dass sie uns wieder die Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses zur Verfügung gestellt hat! Von den Frauen, Männern und Jugendlichen der Ortschaften Au, Irrededt, Bruck und Wassergraben, sowie Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, der KMB und KFB wurden alle Festgäste bestens versorgt – auch ihnen ein herzliches Dankeschön!

In geselliger Runde ging es lustig her ...



**DANKE** an alle, die beim Erntedankfest und beim Pfarrfest mitgeholfen haben...





Die letzten begeisterten Gäste am Pfarrfest ...

## Erntedankfest im Kindergarten

In diesem Jahr erlebten wir im Kindergarten eine Premiere, indem wir unser Erntedankfest intern gestalteten – ein Tag, der für alle Beteiligten zu einer schönen Erfahrung wurde.

Schon in den Tagen vor dem Erntedankfest waren die Kinder begeistert und tauschten ihre Gedanken aus. Gemeinsam erarbeiteten wir kindgerecht die Bedeutung dieses Festes – eine Gelegenheit, uns bei Gott für die vielfältigen Gaben in der Welt zu bedanken.



Am **6. Oktober** feierten wir schließlich unser Erntedankfest. Als besonderen Gast durften wir Pfarrer Renauer begrüßen, der mit uns gemeinsam feierte.

Er teilte herzliche Worte über Dankbarkeit, und gemeinsam sangen wir festliche Lieder. Pfarrer Renauer segnete uns und die von den Kindern selbstgebastelten Brotkörbchen.

Nach der Feier genossen wir gemeinsam mit Pfarrer Renauer eine köstliche Jause, die die festliche Atmosphäre abrundete.

Unser Erntedankfest war ein Tag voller Glück und Freude. Die Erfahrung lehrte uns die Bedeutung von Dankbarkeit und gemeinschaftlichem Teilen. Wir werden weiterhin schätzen, wie schön es ist, dankbar zu sein und mit unseren Freunden zu teilen.

**Das Kindergartenteam**



## Getauft wurden...

Hatzmann Lukas, Untermaggau 9, 4723 Natternbach  
 Humer Melanie, Wassergraben 2, 4733 Heiligenberg  
 Watzenböck Carina, Bachweg 3, 4733 Heiligenberg  
 Stiglhuber Annalena, Maiden 4, 4733 Heiligenberg  
 Lengauer Matthias, Andling 16, 4733 Heiligenberg  
 Schauer Valentina, Haid 3, 4733 Heiligenberg  
 Stadler Max, Bach 5, 4733 Heiligenberg  
 Paschinger Valentin, Vornholz 30, 4081 Hartkirchen  
 Watzenböck Nico, Freindorf 1a, 4733 Heiligenberg  
 Achleitner Niklas, Andling 5, 4733 Heiligenberg  
 Stadler Clara-Sophie, Willersdorf 12, 4730 Waizenkirchen

*Darum geht und macht  
 alle Völker zu meinen  
 Jüngern; tauft sie auf den  
 Namen des Vaters und  
 des Sohnes und des  
 Heiligen Geistes.  
 Ich bin mit euch  
 alle Tage bis  
 zum Ende der Welt.*

*Matthäus 28, 19-20*

## Die Erstkommunion haben empfangen ...



Hanna Rennmayr, Leo Dornetshuber, Sophie Maurer, Felix Sageder,  
 Julia Haslehner, Julian Doppelbauer und Mia Leßlhuber

## Kirchlich getraut wurden ...



**Magdalena und Michael Schnellinger**  
am 29. Juli 2023,  
vormals Birkenstraße



**Elena und Florian Dieplinger**  
am 26. August 2023,  
vormals Panoramastraße



**Melanie und Dominik Hainzl,**  
am 09. September 2023, Wassergraben



**Bianca und Michael Dieplinger,**  
am 16. September 2023, Feldweg



**Nadine und Patrick Damberger,**  
am 23. September 2023, vormals Grub



## Jubelpaare 2023

### 25 Jahre Ehe feierten ...

Dieplinger Christine und Walter  
Wagner Rosemarie und Josef  
Buchenberger Christa und Wolfgang



### 40 Jahre Ehe feierten ...

Steiner Irmgard und Josef  
Peham Klaudia und August

### 50 Jahre Ehe feierten ...

Sandberger Maria und Franz



*Niemand hat Gott je geschaut;  
wenn wir einander lieben, bleibt Gott  
in uns und seine Liebe ist in  
uns vollendet.*

*1. Johannes 4, 12*



## Von uns gegangen sind ...



**Bruno Andlinger**  
Schulstraße 4  
am 26. November 2022  
im 94. Lebensjahr



**Josef Watzenböck**  
Birkenstraße 9  
am 20. Jänner 2023  
im 73. Lebensjahr



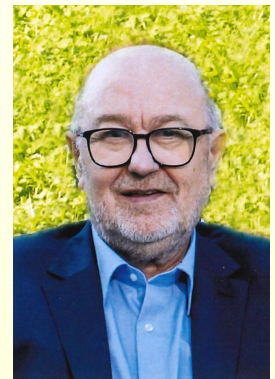
**Maria Dieplinger**  
USA/Bruck  
am 01. Februar 2023  
im 59. Lebensjahr



**Anna Mittermayr**  
vormals Süssenbach  
am 12. Februar 2023  
im 88. Lebensjahr



**Josef Kalteis**  
Eitzenberg 4  
am 25. März 2023  
im 84. Lebensjahr



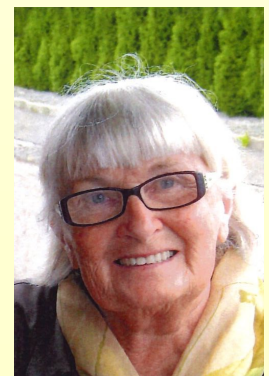
**Gerhard Ecker**  
Ahornweg 1  
am 11. April 2023  
im 76. Lebensjahr



**Valentin Haslehner**  
am 13. Juni 2023  
mit 10 Monaten



**Anna Berndorfer**  
Au 10  
am 25. Mai 2023  
im 72. Lebensjahr



**Paula Königseder**  
vormals Kirchenplatz  
am 01. Oktober 2023  
im 89. Lebensjahr

## Kinderliturgie

**Die Adventszeit beginnt in den Herzen eines jeden Menschen.**

**Licht ist etwas, das sich im Inneren  
entfaltet und nach außen strahlt.**

**Hallo liebe Kinder!!! – Liebe Eltern!**

Auf dem Weg nach Bethlehem wird es immer heller.

Vor langer Zeit haben sich Menschen auf den Weg gemacht:

Josef ist mit seiner Frau Maria nach Bethlehem gegangen.

Ein Ochse hat sich auf den Weg in einen Stall gemacht –  
auch nach Bethlehem.



Hirten haben sich vom Stern, einem hellen  
Licht nach Bethlehem führen lassen.

Einen Engel hat Gott nach Bethlehem ge-  
schickt, um die große Freude anzukündigen.

**So werden auch wir uns am 1. Adventsonn-  
tag auf den Weg nach Weihnachten – nach  
Bethlehem machen.**

Es wird an den Adventsonntagen und am Nikolaustag eine Adventge-  
schichte aufliegen, die ihr euch mit nach Hause nehmen könnt. Eine Bas-  
telanleitung für eine Laterne wird auch dabei sein. Diese Laterne sollt  
ihr dann am **24. Dezember um 9:00 Uhr zur Familienmesse** mitneh-  
men.

**Wir wollen euch im Advent mit Ideen und Gedanken begleiten, um  
die Zeit besinnlicher und die Tage heller zu machen.**

Greti Dornetshumer

## Spielgruppe

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder so viele Kinder (17) bei uns in der Spiegel Spielgruppe begrüßen dürfen.

Zum Martinsfest bastelten wir Laternen, die die Kinder mithilfe einer Salatschleuder und bunten Farben gestalten konnten.

Wie jedes Jahr wird uns der Nikolaus am 7. Dezember bei uns in der Spielgruppe besuchen.

Zu Weihnachten bekommen wir neue Spielzeuge für unsere Kinder, die uns vom Land Oberösterreich zur Verfügung gestellt werden.

**Angelika und Silvia**



## Firmung 2024

**Am 1. Mai um 10.00 Uhr ist in Heiligenberg wieder eine Pfarrfirmung mit Abt P. Lukas Dikany aus Aigen-Schlägl**

Greti Dornetshumer und Monika Steinbock haben sich dankenswerterweise wieder bereiterklärt, den Firmunterricht zu übernehmen!

**Alle Mädchen und Burschen, die zwischen September 2010 und Juli 2012 geboren sind und gefirmt werden wollen, können sich bei Greti Dornetshumer anmelden.**

Tel.: 0677 6114 9950





## Jungschar

### JUNGSCHARSTART

Ende September starteten wir wieder mit Superkraft ins neue Jungscharjahr. Mit Begeisterung heißen wir vier neue Burschen - Elias, Lorenz, Marius und Jonas - in unserer Gemeinschaft willkommen. Insgesamt kamen rund 20 Kinder, die gemeinsam unter dem Motto „Superhelden“ spannende Abenteuer erlebten. Die gemeinsamen Spiele im Pfarrheim und im Turnsaal sorgten für jede Menge Spaß und Unterhaltung. Die Kinder tauchten begeistert in die Welt der Superhelden ein und lernten sich dabei spielerisch besser kennen. Wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere erlebnisreiche Jungscharstunden.



### KÜRBISFEST

Am Vorabend des Nationalfeiertags feierten wir unser herbstliches Kürbisfest mit jeder Menge Spaß. Lustige Spiele wie Tick-Tack-Boom, Känguru-Spiel und Werwolf brachten die Gemeinschaft ordentlich in Schwung. Währenddessen zauberten wir köstliche Schokobrezeln, die den Naschkatzen schmeckten. Der Höhepunkt des Abends war definitiv die Fackelwanderung durch den Ort – ein Erlebnis, das die Kinder so schnell nicht vergessen werden. Zum Abschluss gab's noch eine leckere Kürbiscremesuppe. Ein gelungener Abend voller Action und gutem Essen für alle!

Es ist nie zu spät, sich unserer Jungschar anzuschließen. Wir heißen jedes neue Gesicht herzlich in unserer fröhlichen Runde willkommen.

### Unsere nächsten Termine:

**Wir freuen uns auf die nächsten Jungscharstunden und das Sternsingen!**

**Jungscharstunde**

Donnerstag, 07. Dezember – 17.00 bis 19.00 Uhr

**Maskenball**

Freitag, 2. Februar – 16.00 bis 18.00 Uhr

### MACH MIT BEIM STERNSINGEN 2024

Du liebst es, in der Gemeinschaft Spaß zu haben? Dann bist du bei den Sternsingern genau richtig! Gemeinsam gehen wir von Haus zu Haus, verkünden die frohe Botschaft und bringen den Menschen den Segen ins Haus.

Wir suchen 20 engagierte Kinder zwischen 8 und 14 Jahren, die gerne Teil dieser Tradition werden möchten. Besonders herzlich möchten wir die Firmlinge dazu einladen. Melde dich bis zum 20. Dezember bei Tina Kastner (0650/515 44 60) und sei dabei!



### Termine im Überblick

#### Sternsingerproben

Freitag, 22. Dezember – 18:00 bis 19:00 Uhr

Mittwoch, 4. Jänner – 18:00 bis 19:00 Uhr

#### Dreikönigsgottesdienst & anschließendes Sternsingerkino

Samstag, 6. Jänner – 8:15 Uhr



20-C+M+B-24



20-C+M+B-24

### STERNSINGERAKTION

Es ist wieder soweit - bereits zum 70. Mal machen sich unsere Sternsinger auf den Weg, um Licht und Segen in unsere Häuser zu bringen. Vom 4. bis 5. Januar 2024 ziehen sie durch die Straßen, sammeln Spenden und verbreiten Freude für Menschen in Not.

Am 6. Januar freuen wir uns darauf, die Heiligen Drei Könige in unserem Gottesdienst willkommen zu heißen und gemeinsam den festlichen Tag zu begehen.

Ein besonderer Höhepunkt erwartet unsere fleißigen Sternsinger und Sternsingerinnen im Anschluss – ein herzliches DANKE Kino im Pfarrheim. Eine Gelegenheit, ihre Mühen zu feiern und gemeinsam Momente der Freude zu teilen.

**Die Sternsinger werden am Donnerstag, den 4. Jänner, und Freitag, den 5. Jänner, ab 8:30 Uhr in unserer Gemeinde unterwegs sein. Hier ist der Zeitplan für die Besuche:**

#### Donnerstag, 4. Jänner:

Freindorf, Grub, Laab und Eitzenberg,  
Andling, Wassergraben, Irrededt, Bruck



#### Freitag, 5. Jänner:

Heiligenberg (ganzer Ort), Schörgendorf,  
Moos & Bach, Au, Oberleiten, Haid,  
Süßenbach & Maiden

## Ministranten

### VORANKÜNDIGUNG

**Adventfeier mit Wichteln** – am 23. Dezember 2023 um 17.00 Uhr im Pfarrhof  
**Kinofahrt** - im Jänner – Termin wird noch bekannt gegeben!

## Katholische Frauenbewegung

### Rückblick– Wallfahrt

Etwas früher als gewohnt fand unsere heurige Wallfahrt statt. Am 30. September starteten wir um 7:30 Uhr in Heiligenberg unter dem diesjährigen Jahresmotto der KFB: „Gesegnet bist du, ein Segen bist du“. Das Ziel war Niederösterreich. Die Wallfahrt entpuppte sich für die 31 Teilnehmer als eine Fahrt ins Blaue, denn in den Kirchen, die wir zu besuchen planten, wurden entweder Hochzeiten oder Taufen gefeiert. Dies erfuhren wir leider erst einige Tage vor der Wallfahrt.

Das Busunternehmen Ratzenböck setzte alle Hebel in Bewegung, und so wurde aus dem ursprünglichen Ziel Rabenstein der Ort St. Anton an der Jeßnitz, wo wir mit Pfarrer Padinger die Hl. Messe feierten. Die Andacht hielten wir nicht in der Basilika in Lorch, sondern in einer wesentlich kleineren Kirche in Wolfsbach (NÖ), die unserer Kirche in Heiligenberg sehr ähnlich war.



Die Kirche in Wolfsbach in Niederösterreich

### Zeit für dich im Advent

**12.12.2023 19:30 Pfarrhof**

Margit Sandberger stellt am Dienstag, den **12. Dezember um 19:30 Uhr** ihr Buch „In da stadn Zeit... gibt's vü zum Erzähl'n“ vor. Mit Texten und Liedern aus ihrem Buch stimmt sie uns auf die Weihnachtszeit ein.

Nehmen wir uns Zeit, diesen Abend in der „stadn Zeit“ zu genießen.

**Auf Euer kommen freuen sich  
Margit Sandberger und die  
KFB Heiligenberg.**



### **Fahrt zu einer spirituellen Feier der KFB im Mariendom**

**Am Samstag, 16.12. 2023,**

**15:30 / Mariendom Linz**

Nähere Informationen sind  
im Schaukasten ersichtlich.

Bei Interesse - Treffpunkt beim Gemeinde-  
amt um 14:00 Uhr.

Wir bilden Fahrgemeinschaften.

### Besuch der Älteren

Auch heuer besucht die KFB alle Person vor dem Geburtenjahrgang 1947 in der Adventszeit.

Die KFB ändert die Erweiterung der Personen die wir jährlich besuchen wollen. Zukünftig gibt es eine zweijährige Vorrückung.



## Katholische Männerbewegung

### Geehrte Pfarrgemeinde, liebe Männer,

wir haben einen wunderschönen farbenprächtigen Herbst erleben dürfen. Nun kommt die „ruhige“ Zeit, bei der wir uns selber betrachten sollten, ob diese Zeit wirklich Ruhe bedeutet. Vor allem die innere Hektik ist es, die es nicht zulässt, uns auf das Kommen des Herrn in Ruhe vorzubereiten. Nehmen wir uns vor, mit unseren Freunden und unseren Liebsten die kommenden Wochen bis Weihnachten wirklich eine besinnliche Zeit werden zu lassen.

Ich möchte allen Männern der KMB für den großartigen Einsatz beim Pfarrfest danken. Ich glaube man darf sagen, es war ein gelungenes Beisammensein in unserem Pfarrleben. Im Rahmen der KMB und KFB durften wir auch unseren Jubelpaaren wieder Kerzen überreichen. Mit dieser Symbolik freuen wir uns immer gemeinsam mit den Jubelpaaren über das Fest ihrer Jubelhochzeit.

Am **1. Oktober** fand die Männerwallfahrt im Raum Steyr statt. Die Messe konnten wir bei einem der goldenen Sonntage in Adlwang mittfeiern. Dort fand auch ein riesiger Kirtag statt, den wir vor der Messe noch kurz durchstreifen konnten. Anschließend ging es zum Mittagessen nach Steyr, wo wir bei einer humorvollen Wirtin einkehrten. Dabei stellte uns die Wirtin ihre neue **3Tee Brille** vor. Anschließend konnten wir eine Stadtführung genießen, die mit einer Busrundfahrt begann, einem Fußmarsch in der Altstadt weiterging und am Tabor mit einem wunderbaren Blick über Steyr ihren Ausklang fand.



Bei der Rückfahrt von Steyr hielten wir eine Abendandacht in der Filialkirche von Höft bei Gaspoltshofen und kehrten dann noch beim Wirtshaus Mariandl ein.

Am 21. Oktober fand eine Männersynode im Schloss Puchberg zur 75 Jahr Feier der KMB statt. Heiligenberg war durch Franz Dorneshumer und Bernhard Steiner vertreten, wofür ich mich herzlich bedanke.

In der Weihnachtszeit wird sich die KMB an der Aktion „Sei so frei“ beteiligen und wieder die Sammlung mit den Säckchen in gewohnter Weise durchführen.

Die KMB Heiligenberg wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr.

**Johann Steinbock**

## Bibelkurs



Wir freuen uns, dass wir im kommenden Frühjahr in Heiligenberg einen Bibelkurs des Linzer Bibelwerks anbieten können. Franz Kogler, der ehemalige Leiter des Bibelwerks und Wolfgang Schönleitner, Pastoralassistent in Neukirchen am Walde, erklärten sich bereit, uns die Bibelkursabende zu halten. Die Einladung zu den Bibelabenden ergeht auch an alle Pfarren unseres Dekanates.

Unter dem Motto: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen." (Mt.18,19-20) freuen wir uns auf gemeinsame, lebendige Glaubensabende.

**Bibelkurs in Heiligenberg: Jeweils Do, 19-21.30 Uhr**

**18.1. Franz Kogler – „Was hält uns zusammen?“**

**8.2. Wolfgang Schönleitner – „Was dürfen wir hoffen?“**

**7.3. Wolfgang Schönleitner – „Was nützt mir?“**

**4.4. Franz Kogler – „Wie funktioniert Gemeinschaft“**

### Teilnahmekosten:

- ⇒ 4 Abende: 48€ (bei Voranmeldung Frühbucherbonus bis 5. Jänner 2024, 42€)
- ⇒ Bei Besuch des Gesamtkurses kann der Bildungsgutschein (20€) eingelöst werden!  
Dieser wird jährlich mit der Vorschreibung des Kirchenbeitrages zugesandt.
- ⇒ Wir freuen uns, auf viele Besucher an allen vier Abenden - es ist aber auch die Teilnahme an einzelnen Abenden möglich:  
1 Abend 12€
- ⇒ Wenn möglich, bitte eigene Bibel mitnehmen!



## „Blick über den Tellerrand...“

Wahiba und Willi Wimmer zog es gemeinsam mit ihrer Tochter Olivia nach dreizehn Jahren wieder in Wahibas Heimat Syrien. Trotz widriger Umstände nahmen sie die Strapazen der Vorbereitung und der Reise auf sich – die Sehnsucht nach der Heimatstadt Aleppo war stärker...

Ihre Erlebnisse und Eindrücke schildert Olivia im nachfolgenden Bericht.

### Olivia Wimmer - Rückkehr nach Aleppo



3. Oktober 2023. Zu Mitternacht liegt Aleppo in weher Finsternis. Der Strom ist aus, keine Straßenlaterne weist den Weg, Räume sind bestenfalls von Kerzen erleuchtet.

Mama und Papa haben schon im Libanon die Gepflogenheiten angenommen und auf Gurte verzichtet. Ich hadere beim Aussteigen mit der Schnalle. Von Beirut nach Aleppo sind es etwa 400 Kilometer, oder neun Stunden im Auto, in Abgasen und lauten arabischen Schnulzen.

Nach der libanesisch-syrischen Grenze wartet Präsident Bashar al-Assad. Überall. Mal mit Schnauzer, dann aalglatt, mal mit Pilotenbrille oder streng in Uniform. Beim 85. Porträt höre ich auf zu zählen.

Syrien begrüßt uns unverblümt. Entlang der Autobahn nehmen Soldaten an 18 Checkpoints Geld, 100 Dollar kostet die Taxifahrt, Schmierer inklusive. Dafür stellt keiner Fragen, kein Aussteigen, keine Pässe oder Koffer zeigen. Korruption schafft Behaglichkeit.

Mit dem Handylicht gehen wir die enge Stiege des Hauses rauf, dann wieder runter, nochmal rauf und runter. Bis wir unsere Wohnungstür gefunden haben. Nach 13 Jahren sind wir wieder in der Heimat meiner Mama. Die Wohnung riecht fremd, durch die Balkontür dringt unheimlich Stille.

Wir wohnen in Aziziyeh, einem christlichen Viertel, auf einem einst belebten Platz. Heute ist er menschenleer. Wir suchen Kerzen, finden keine, und gehen schlafen.

Aleppos Wunden liegen offen. Gut ein Drittel der 5000 Jahre alten Stadt ist zerstört, für immer verlorenes Weltkulturerbe. Auf dem Weg zur Zitadelle, eine Festung, die mitten in der Altstadt einen Hügel kürt, liegt das Viertel Al-Jdeidah.

Ein gepflasterter Irrgarten aus schmalen Gassen und Mauern, die beschlagenen Holztüren verstecken opulente Innenhöfe und viele Kirchen. Hier lebten einmal vor allem Maroniten und Armenier, Handwerker und Geschäftsleute. Es sind drei Minuten Gehweg von unserer Wohnung. Hier verlief einst die Frontlinie.

Immer wieder stelle ich mir die Frage, ob dieser Krieg ganz plötzlich begann, ob ihn Volk oder Regierung kommen sahen. Über ein halbes Jahr lang hatten viele Syrer, viele junge, davor friedlich demonstriert.

Durch fast alle kleinen und großen Städte und Dörfer zogen sie mit ihren Rufen nach Freiheit und Würde. Hätte Bashar al-Assad damals eine Regierung der Versöhnung gebildet, den von Korruption und Unterdrückung zerfressenen Staat reformiert, wahrscheinlich hätte er seinem Volk diesen unerträglichen Krieg erspart.

Ab 2012 war Aleppo vier Jahre lang Kampfgebiet, geteilt in Ost und West, Rebellen gegen die syrische Regierung. Hier in Al-Jdeidah verschanzten sich die islamistischen Kämpfer und sprengten Löcher in die historischen Hauswände und gruben Tunnel, um die von Scharfschützen kontrollierten Straßen zu meiden. Die syrische Armee antwortete mit Luftangriffen. Das Schweigen der Trümmer schmerzt.

Auch die Altstadt mit ihren Kirchen, Mo-

scheen, Koranschulen, Basaren und altorientalischen Wohnhäusern fiel unter den Kämpfen. Was der Krieg verschonte, holte sich das heurige Erbeben mit 8 500 Toten. Klöster nahmen Menschen jedweder Konfession auf. Der Wiederaufbau ist eine Fantasie, die Regierung hat kein Geld.

Es fehlt den Menschen an Essen, sauberem Trinkwasser, Heizöl, Medizin. Brot, Gas und Treibstoff sind rationiert. Mama und Papa sind ergriffen von der Armut, so kannten wir Syrien nicht. Kinder mit verschmierten Gesichtern und dreckigem Gewand suchen barfuß im Müll nach Essensresten. Bettelnde Menschen, die vor Erschöpfung auf Wegen liegenbleiben und Familien, die in Ruinen leben. Überleben.

Dieses Land ist nicht mehr logisch, sagt unser Nachbar. Sein Haar ist ganz grau geworden, besser nicht versuchen zu verstehen, sagt er. Das ganze Leben sei der Korruption und den Kriminellen ausgeliefert.

Der Staat liefert jeden Tag vier Stunden Strom – wann genau die beginnen, ist nicht vorhersehbar. Mafiöse Banden helfen mit Privatstrom aus, von großen, wild in die Straßen platzierten Dieselgeneratoren. Ein Spinnennetz dünner Kabel durchzieht die Stadt. Über ihnen Lärm und schwarze Rauchwolken.





Nach fünf Tagen im Schein der Kerzen kaufen wir uns zwei Ampere Strom von den Hehlern. Das versorgt für zwölf Stunden am Tag die Glühbirnen, einen Kühlschrank und den Fernseher und kostet vier Euro pro Woche. So viel verdienen hier durchschnittliche Beamte in der Woche.

Laut den Vereinten Nationen leben über 90 Prozent der Syrer unter der Armutsgrenze und die Währung des Landes ist fast wertlos geworden. Vor dem Krieg bekam man für einen Euro 60 Syrische Pfund, derzeit 14.000 Pfund. Menschen gehen mit schwarzen Plastiksäcken voller Scheine in die kargen Supermärkte.

Heute kontrolliert die Regierung wieder zwei Drittel des Landes, darunter Aleppo. Aber schon 50 Kilometer weiter südwestlich, in Idleb, wüten noch immer islamistische Allianzen. Immer wieder starten von dort mit Sprengstoff beladene Drohnen.

Am 12. Oktober gegen Mittag sitzen wir mit Freunden, mit Nadya und Fahd, auf unserem Balkon und trinken Kaffee. Plötzlich hören wir eine gewaltige Detonation. Es klingt fern und doch nahe, dumpf aber erbarmungslos. Der Schock dieses Augenblicks ist ein körperlicher, der Reflex von Angst.

Später lese ich, Israel hat Aleppos Flughafen bombardiert. Dort landet immer noch Munition für in- und ausländische Terroristen. Nach dem Massaker der Hamas schickt Israel wieder Raketen auf die Landebahn, um Terrorlogistik zu stören. Schon wieder, noch immer ist Syrien Schauplatz eines Krieges.

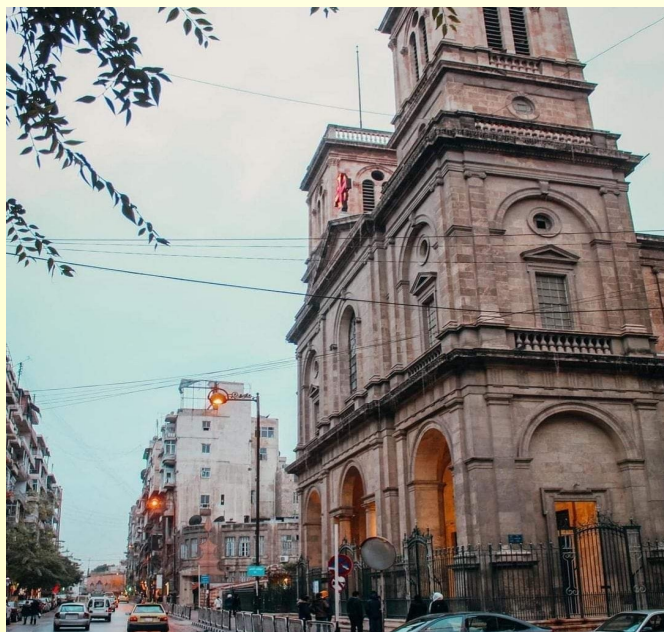
Seit 2012 wurden laut Schätzungen mehr als zwölf Millionen Syrer zu Flüchtlingen. Hinzu kommen mehr als eine halbe Million Getötete und Verkrüppelte. Ich frage mich, wie sie wohl starben? Auf welche Weise sie welche der Kriegsparteien ermordeten? Waren es Scharfschützen? Eine blindwütige Schießerei? Granaten, die auf die Straße fielen? Wurden sie von ihren Häusern begraben? Unter Folter getötet? Oder ertranken sie auf ihrer Flucht nach Europa im Meer?







Dieser Krieg hat Familien auseinandergerissen und in aller Welt verstreut. Nadyas Geschwister leben in der Schweiz, Deutschland, Belgien und den USA. Die, die blieben, harren aus mit zusammengebrochener Infrastruktur, zerstörter Landwirtschaft, Industrie und Kleingewerbe. Das Großkapital hat die Flucht ins Ausland geschafft, die gewaltige Inflation macht die einfachsten Alltagsdinge unleistbar. Die meisten leben von Familienmitgliedern, die Geld aus der Ferne schicken, oder von Spenden christlicher Organisationen.



In den Kirchen ist schwer zu sagen, wo die Glaubensgemeinde endet und die Sozialeinrichtung anfängt. Essensausgaben, beheizte

Klosterräume für Schüler und Studenten, Geld für dringende Operationen und den Wiederaufbau der Häuser.

Der Krieg hat auch einen Alltag, in dem Menschen lachen, feiern und träumen. Das ist schwer zu verstehen, aber leicht zu spüren.



Wenn ein junger Mann namens Somar eine altorientalische Kastenzither auf seinen Schoß legt, zu spielen beginnt und der Klang von Melancholie wie Hoffnung erzählt.

Somar ist 23 Jahre alt, studiert Medizin und lernt via Youtube Deutsch, in seiner Freizeit hilft er in der Suppenküche der Franziskaner aus. Er träumt davon, in Deutschland studieren zu dürfen, um später sein Syrien wieder aufzubauen. Wir sitzen im Hof des Klosters, die Musik hat ein paar junge Menschen angelockt, die Nacht bricht herein.

Während Somar mit beiden Händen die 84 Saiten seiner Kanun zupft, sind Geschößsalven zu hören. Wieder holt die syrische Raketenabwehr etwas Feindliches vom Himmel: Killerdrohnen von Rebellen, Raketen aus der Türkei oder vielleicht Lenkwaffen aus Israel. Angst kriecht in meine Knochen, die Syrer drehen sich nicht mehr um, um zu sehen, woher die Geräusche kommen. Somar spielt weiter, die Schüsse im Hintergrund sind Beleg seiner Normalität.

Olivia Wimmer



DANKE OLIVIA – dein Bericht macht sprachlos und geht sehr zu Herzen!

So, wie in diesem Krieg schon viele schöne, historische und wichtige Gebäude und viele Wohnungen zu einem einzigen Trümmerhaufen geworden sind, so schaut es dort auch in den Seelen der Menschen aus – Trostlosigkeit, Kälte, Elend, Hunger, Perspektivenlosigkeit, Hilflosigkeit, Angst, Unsicherheit... haben den Alltag der zurückgebliebenen Menschen fest im Griff.

Wie Olivia beschreibt, gibt es dennoch kleine Hoffnungsschimmer: Nächstenliebe findet oft noch Möglichkeiten, wo alles ausweglos scheint, Zitherspiel, das allem Elend trotzt und den Menschen ein Fünkchen Wärme ins Herz schenkt...

Anni Roiter

**Hier möchten wir ansetzen und Hilfe ermöglichen - die Helfer unterstützen:**

**Spesenfreies Spendenkonto auf der RAIBA Heiligenberg:**

**Kontonummer: AT21 3444 2002 2002 0043 0041**



## **Gott des Friedens!**

*Sprachlos, entsetzt und ohnmächtig kommen wir zu Dir.  
In vielen Regionen der Welt beobachten wir das brutale Geschäft des Krieges,  
verbitterte Kämpfe, unzählige Flüchtende und Tote.  
Erfolglos scheinen alle Vermittlungsversuche zu sein.*

*In dieser verzweifelten Situation bitten wir Dich  
um die Bekehrung all jener, die Angst und Terror verbreiten.  
Wir beten um Kraft und Schutz für alle Bedrängten.  
Wir erleben Deinen Geist, der ein Umdenken erwirken kann,  
um weitere Zerstörungen und größeres Elend zu verhindern.*

*Im Namen all jener, die im Kriegsgebiet ausharren müssen,  
unmittelbar betroffen, bedroht oder in Kämpfe involviert sind:  
Bereite dem Morden ein Ende und lass endlich wahr werden –  
das Wunder des Friedens für die Welt!*

*Du Gott des Lebens, des Trostes und der Verbundenheit,  
wir vertrauen auf Dich, weil jedes Gebet Dein Herz erreicht.  
In der Gewissheit des Glaubens, dass Du alles zum Guten  
verändern kannst, loben wir Dich jetzt und in Ewigkeit.*

Amen.

## ...im Gespräch mit Maria Zirwig – Autorin des Kinderbuchs: „Adlerpfauenaffenpferde“

**Anni:** „Maria, du bist eine ehemalige Andlingerin – vom „Brunnbaun z’Andling“. Du bist hier aufgewachsen und in Heiligenberg in die Volksschule gegangen. Hat sich damals schon dein Talent zum Schreiben und Malen abgezeichnet?“

**Maria:** Wenn ich darüber nachdenke, gibt es tatsächlich ein paar Erinnerungen aus meiner frühen Kindheit, die zeigen, dass ich schon damals viel Fantasie hatte. Zum Beispiel gab es einmal eine Aufgabe von der Volksschule, in der wir Schüler zu einer Reihe von Bildern kurze Beschreibungen hinzufügen sollten. Vorgesehen waren zwei Zeilen. Da ich mit dem vorhandenen Platz nicht auskam, musste ich bis ins letzte Eck des Zettels und auf der Rückseite weiterschreiben, um alles unterzubringen, was mir zu den Bildern einfiel.

Das Schreiben richtiger Geschichten mit Zeichnungen begann ich dann, soweit ich mich erinnere, im frühen Hauptschulalter.

**Anni:** Du bist gelernte Großhandelskauffrau und hast bisher im Personal- und Assistenzbereich gearbeitet. Da stecken wohl noch andere Talente dahinter?

**Maria:** Ich habe in der Firma, in der ich gelernt habe, eine sehr gute Ausbildung bekommen. Diese Zeit legte bestimmt den Grundstein in mir, dass man auch groß träumen darf und - wenn man fleißig arbeitet - vieles möglich ist. Meinen ehemaligen Ausbildern und Förderern habe ich bestimmt viel zu verdanken.



Ein Satz aus einem Seminar während meiner beruflichen Laufbahn ist mir besonders in Erinnerung geblieben: „Alle sagten das geht nicht. Dann kam einer, der wusste das nicht und hat es einfach gemacht.“

**Anni:** Wer oder was hat dich bewogen, ein Buch – ein Kinderbuch – zu schreiben und auch selbst zu illustrieren? Gab es ein besonderes Erlebnis, oder ist der Entschluss langsam gereift?

**Maria:** Ursprünglich war es nur die Idee, meinen Kindern und Patenkindern eine wertvolle Geschichte zu Ostern zu schreiben.

Aufgrund der ermutigenden Rückmeldungen habe ich es dann bei Verlagen versucht. Es war allerdings ein langer Weg,



der auch mit ein paar Entmutigungen verbunden war. Während des Prozesses weiß man ja nicht, ob es am Ende wirklich zu einer Veröffentlichung kommt. Umso dankbarer bin ich, dass es geklappt hat und ich viele Menschen um mich habe, die mich von Beginn an dabei unterstützt haben.

**Anni:** Dein Buch habe ich bereits gelesen. Du hast es sehr ansprechend und freundlich gestaltet und der Inhalt hat nicht nur Kindern etwas zu sagen!

Besonders hellhörig bin ich aber auf den letzten Seiten des Buches geworden: da sind u.a. auch Bibelsprüche zu finden. Was möchtest du deinen Lesern damit vermitteln?

**Maria:** In erster Linie schlägt mein eigenes Mama Herz einfach dafür, Kindern zu vermitteln, wie wertvoll sie sind.

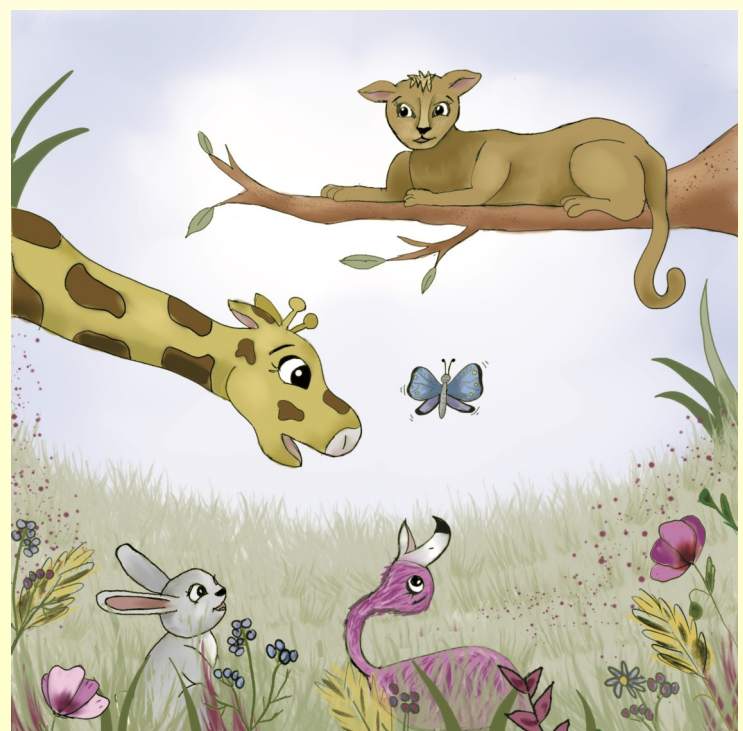
Um zu zeigen, dass das nicht einfach so daher gesagt, sondern Teil von Gottes Wort ist, habe ich die Verse am Ende des Buches eingefügt.

Auch wenn ich selbst bestimmt nicht alles über Gott begreife, bin ich schon glücklich und dankbar, wenn ich vielleicht einen wertvollen Samen aus seinem Wort in die Herzen säen kann. Insbesondere natürlich in die von Kindern, aber auch gerne in Erwachsenenherzen, die Gottes bedingungslose Liebe genauso erfahren dürfen.

**Liebe Maria,** ich bedanke mich sehr herzlich für das Gespräch mit dir, das uns Einblick in deine Gedanken- und Glaubenswelt gibt. Ich wünsche dir, dass viel von dem Samen, den du in dem Buch ausstreust, auf guten Boden fällt und aufgehen kann!

Das Kinderbuch „Adlerpfauenaffenpferde“ liegt am Gemeindeamt auf und würde gut in ein Nikolaussackerl oder Weihnachtspackerl passen!

Anni Roiter



## Pfarrerhebung 2023/2024:

In Bezug auf die „Pfarre neu“ wurde von der Diözese ein Online Fragebogen entworfen, um herauszufinden, was den Menschen in einer Pfarre wichtig ist und was ihre Bedürfnisse sind, um die kirchlichen Angebote vor Ort lebensnahe gestalten zu können.

**Bitte um zahlreiche Beteiligung!**

Zur Umfrage kommt man via Link oder QR-Code:

## Pfarrerhebung 2023 / 2024



Wie nimmst du das kirchliche Leben in deiner Pfarre wahr? Welche Berührungspunkte hast du mit Kirche vor Ort? Was ist dir wichtig?

Das möchten wir in einem online Fragebogen von dir erfahren, um die kirchlichen Angebote vor Ort lebensnahe zu gestalten.

**Vielen Dank für deine Mithilfe!**

**Link zur Umfrage:**  
<https://form.jotform.com/232702339713049>



## WICHTIGE TERMINE IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

- ◇ **Krankenkommunion:** bitte bei Emeritus Anton Renauer anmelden
- ◇ **Beichtgelegenheiten:** In Heiligenberg - Freitag, 15. Dezember nach der Abendmesse  
- Freitag, 22. Dezember nach der Abendmesse  
Jeweils in der Sakristei  
In Peuerbach - Samstag, 16. Dezember von 9.30 - 11.00 Uhr  
Und von 13.30 Uhr - 16.30 Uhr
- ◇ **Nikolausbesuch:** Der Nikolaus kommt auch heuer wieder zu den Kindern ins Haus.  
Anmeldung bis 3. Dez. bei Tobias Roiter: 0650 634 3811
- ◇ **Friedenslicht** – Das Friedenslicht wird erfreulicherweise auch heuer wieder am Heiligen Abend von der Feuerwehrjugend in die Familien gebracht.

## Die Pfarre, die KFB und KMB

### laden am 9. Dez. um 7.00 Uhr zu einer Roratemesse ein

Der Begriff „Rorate“ kommt aus dem Alten Testament, aus dem Buch Jesaja. In Jes.45, Vers 8 heißt es im lateinischen Text: „Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum“, zu Deutsch: „Tauet, Himmel, von oben, und die Wolken sollen den Gerechten herabregnen“ – ein Bibelwort also, das sich auf das Kommen Jesu Christi bezieht. Der frühe Zeitpunkt einer Roratemesse – noch vor Aufgang der Sonne – soll das Warten auf Christus, dem Licht der Welt, noch verdeutlichen. Früher brachen die Menschen in der Dunkelheit zu Fuß auf, um meist schon um 6.00 Uhr die Rorate mitzufeiern. In der Kirche gab es nur Kerzenlicht. So wie in unseren Nachbarsparfen, möchten wir diese schöne Tradition auch in Heiligenberg neu beleben.

Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder sind eingeladen, mit Laternen zur Messe zu kommen – wer möchte, zu Fuß. Wir feiern eine schlichte Messe bei Kerzenschein. Im Anschluss laden wir alle Kirchenbesucher zu einem einfachen gemeinsamen Frühstück in den Pfarrhof ein.



## Gottesdienste und Termine in der Weihnachtszeit



- ⇒ **So. 3. Dezember** – 1. Adventssonntag, 9.00 Uhr Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe
- ⇒ **Fr. 8. Dezember** - 8.15 Uhr Gottesdienst, keine Abendmesse
- ⇒ **Sa. 9. Dezember** - 7.00 Uhr **Rorate Messe im Kerzenschein**, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrhof
- ⇒ **Sa. 9. Dezember** - 19.30 Uhr Advendkonzert des Musikvereins Heiligenberg
- ⇒ **Mi. 20. Dezember** -10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Senioren
- ⇒ **Fr. 22. Dezember** - 19.30 Uhr Versöhnungsfeier mit Pfarrer Hans Padinger
- ⇒ **So.24. Dezember** - 4. Adventssonntag, 9.00 Uhr  
**„Familien-Wortgottesfeier zum Heiligen Abend hin“**  
 Da der Heilige Abend heuer auf den 4. Adventssonntag fällt, legen wir die sonntägliche Wortgottesfeier und die Kindermette zusammen.  
 Wir laden besonders auch die jungen Familien mit ihren Kindern ein – zur **„Familien-Wortgottesfeier zum Heiligen Abend hin“** zu kommen:  
**So., 24. Dez. um 9.00 Uhr.**  
 An diesem Sonntag ist kein Frühschoppen.
- ⇒ **So. 24. Dezember** - 22.00 Uhr Mette, **„Heiligenbluter Krippenmesse“** von Günther Mittergradnegger für Chor und Orgel.
- ⇒ **Mo. 25. Dezember**- 8.15 Uhr Weihnachts-Festgottesdienst – **„Missa brevis in G“** von Wolfgang Amadeus Mozart für Chor, Orgel und Orchester.
- ⇒ **Di. 26. Dezember** - Stefanitag, 8.15 Uhr WG-Feier
- ⇒ **Mi. 27. Dezember** - kein Gottesdienst
- ⇒ **Fr. 29. Dezember** - 19.30 Uhr Abendmesse
- ⇒ **So. 31. Dezember** - 8.15 Uhr Gottesdienst mit Danksagung (Hans Padinger)
- ⇒ **Mo. 1. Jänner** - 9.00 Uhr Gottesdienst zu Neujahr
- ⇒ **Mi. 3. Jänner** - kein Gottesdienst
- ⇒ **Sa. 6. Jänner** - Heiligendreikönig, 8.15 Uhr Festgottesdienst „Missa brevis in G“ und Sternsinger

◇ **Filmabend** – Am Donnerstag, 25. Jänner ist um 19.30 Uhr im Pfarrhof ein Filmabend mit Manfred Litzlbauer. Er zeigt Ausschnitte aus der „guten alten Zeit“. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

◇ **Erlös vom Pfarrfest - 2.451,00 €**

Die Pfarre hat sich zu einem Viertel – mit 347,12€ - bei der Anschaffung einer Grillhütte beteiligt.

## ***Du Gott bist uns Licht und Heil!***

*Lass dein Licht aufgehen in unseren Häusern und Herzen!*

*Dein Licht, dass uns die Augen füreinander aufgehen,  
dass wir uns neu sehen, dass wir überwinden, was uns trennt,  
dass wir einander Worte des Friedens sagen  
und an einer Straße bauen, auf der du kommst.*

*Lass dein Licht aufgehen in unseren Häusern und Herzen!*

*Dein Licht, dass unsere Tränen abgewischt werden,  
dass unsere Trauer sich wandeln kann,  
dass wir trotz Enttäuschung Neues wagen,  
dass Einsame aufeinander zugehen,  
dass wir Streit beenden und aufeinander zugehen.*

*Lass uns spüren dein Licht  
in unseren Häusern und Herzen!*

*Susanne Lammer*

